



Schnellbericht zur Kommunalen Bürgerumfrage 2018

Kurzauswertung ausgewählter Themen

- | | |
|---|---|
| ■ Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht | 3 |
| ■ Persönliches und Haushaltseinkommen sowie Lebensunterhalt | 4 |
| ■ Wohnen und Umziehen | 6 |

Kommunale Lebensbedingungen

- | | |
|--|----|
| ■ Die Sicht der Leipziger Bürgerschaft | 8 |
| ■ Die Sicht der jungen Erwachsenen | 10 |
| ■ Die Sicht von Eltern mit Kind(ern) unter 15 Jahren | 12 |
| ■ Die Sicht der älteren Erwachsenen | 14 |



Kurzgefasst . . .

- Auch im Jahr 2018 erreichen sowohl Lebenszufriedenheit als auch Zukunftssicht der Leipzigerinnen und Leipziger einen sehr hohen Wert. 77 Prozent sind mit ihrem Leben zufrieden und 66 Prozent sehen optimistisch in die Zukunft.
- Die Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Situation hat sich seit 2015 kaum verändert, während sich die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Stadt stetig verbessert. So kommt es dazu, dass sich die Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage (60 Prozent) und die der Stadt (59 Prozent) angeglichen haben.
- Das mittlere persönliche monatliche Nettoeinkommen ist 2018 leicht angestiegen und liegt bei 1 384 Euro (Median). Das mittlere monatliche Haushaltseinkommen hat sich ebenfalls leicht erhöht und liegt jetzt bei 1 832 Euro (Median). Über die Hälfte der Leipziger Haushalte finanziert sich hauptsächlich über Erwerbsarbeit, insbesondere fast alle Paarhaushalte mit Kind(ern) (96 Prozent). Im Zeitvergleich 2010 bis 2018 hat sich der Anteil einkommensstarker Haushalte um 10 Prozentpunkte erhöht und der Anteil einkommensschwacher Haushalte um 12 Prozentpunkte verringert.
- Leipzig ist und bleibt eine Mieterstadt. Die überwiegende Mehrheit der befragten Haushalte lebt in Mietwohnungen oder gemieteten Häusern. Der Anteil der Mieterhaushalte bewegt sich mit 84 Prozent im langjährigen statistischen Mittel. Im Wohneigentum leben 14 Prozent der Leipziger Haushalte. Die Kaltmieten (Bestandsmieten!) betragen 2018 im Mittel (Median) 5,88 Euro pro qm, was einem Anstieg zum Vorjahr um 0,26 Euro entspricht. Mehr als jeder dritte Leipziger Haushalt plant in den nächsten zwei Jahren sicher oder möglicherweise einen Umzug.
- Die Leipzigerinnen und Leipziger sind mit den Angeboten an öffentlichen Grünanlagen und dem Ausbau der Naherholungsgebiete sehr zufrieden. Unzufrieden sind sie dagegen mit dem Straßenzustand, dem Angebot an Kindereinrichtungen und der öffentlichen Sicherheit/Schutz vor Kriminalität. Allgemein ging die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten zurück oder blieb ungefähr gleich.
- Der Aspekt Kriminalität/Sicherheit bleibt aus Sicht der Leipziger Bürgerschaft das größte Problem in der Stadt, wird allerdings deutlich seltener genannt als im Vorjahr. Seit den letzten Jahren sehen immer mehr Leipzigerinnen und Leipziger die Wohnkosten als großes Problem, die inzwischen auf dem zweiten Platz knapp hinter Kriminalität/Sicherheit rangieren. Straßenzustand, Kindertagesstätten und Parkplätze sind weitere Problemfelder, die wahrgenommen werden. Allerdings wird der Straßenzustand im Gegensatz zu den Vorjahren immer seltener problematisiert. Freizeitangebote für verschiedene Altersgruppen, Wohnungsleerstand sowie der Zustand der Sportstätten werden kaum als Problem benannt.
- Ehrenämter haben eine große Bedeutung für das gesellschaftliche Miteinander. 46 Prozent der Befragten stehen ehrenamtlicher Tätigkeit positiv gegenüber. Davon sind 21 Prozent bereits ehrenamtlich aktiv und 25 Prozent hätten Interesse. Besonders hoch ist mit 31 Prozent die Beteiligung an Ehrenämtern bei jungen Erwachsenen (18- bis 24-Jährige). Im Schnitt investieren ehrenamtlich Aktive im Monat 12,6 Stunden in ihre gemeinnützige Tätigkeit.

1. Kurzauswertung ausgewählter Themen

1.1 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht

Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht im Zeitverlauf (Abb. 1-1)

- Die allgemeine Lebenszufriedenheit bewegt sich seit 2014 auf einem ähnlich hohen Niveau. 77 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger sind mit ihrem Leben (sehr) zufrieden, 7 Prozent äußern sich hingegen (sehr) unzufrieden mit ihrer Lebenssituation.
- Seit 1992 ist der Anteil der zufriedenen Leipziger und Leipzigerinnen um 31 Prozentpunkte gestiegen.
- Der Anteil der Optimisten hat auf 66 Prozent zugelegt und damit seinen bisher höchsten Wert erreicht.
- Die Lebenszufriedenheit steigt mit dem persönlichen Einkommen und ist auch stark von der Stellung im Erwerbsleben abhängig. Am höchsten ist die Zufriedenheit bei Personen mit persönlichen Nettoeinkommen von 2 000 Euro und mehr (91 Prozent), aber auch Studierende (83 Prozent) sind (sehr) zufrieden mit ihrem Leben und schauen auch optimistisch in die Zukunft. Negativen Einfluss auf das Lebensbefinden hat hingegen Arbeitslosigkeit: nur 41 Prozent der Arbeitslosen sind mit ihrem Leben zufrieden.

Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Zeitverlauf (Abb. 1-2)

- Die Bewertung der eigenen wirtschaftlichen Situation bewegt sich seit 2015 aus Sicht der Leipziger Bürgerinnen und Bürger auf etwa gleich hohem Niveau.
- Aus Sicht der Leipzigerinnen und Leipziger verbessert sich die wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig nach einem deutlichen Aufschwung ab 2010 weiter moderat und wird mit 59 Prozent (sehr) gut eingeschätzt. Dies ist die bisher höchste Beurteilung.
- Die Einschätzungen der eigenen und der gesamtstädtischen wirtschaftlichen Lage haben sich inzwischen fast vollständig angenähert.

Abb. 1-1: Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht der Leipzigerinnen und Leipziger (in Prozent)

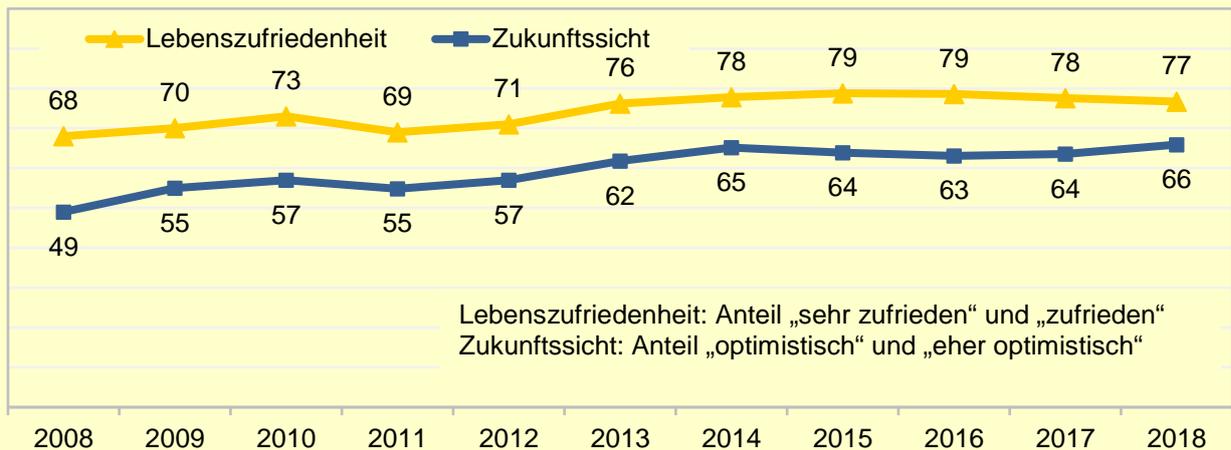
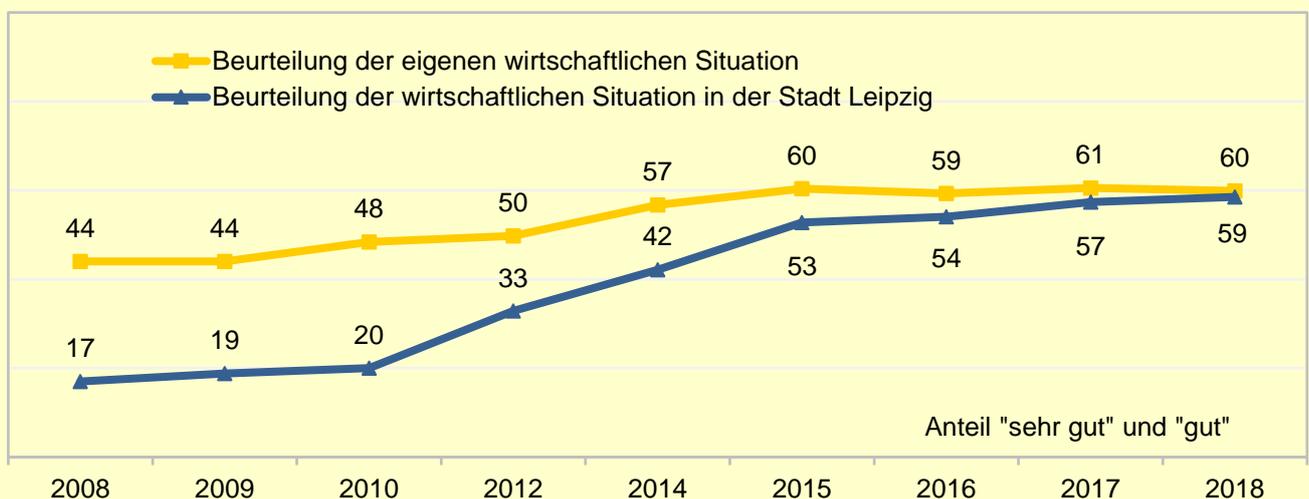


Abb. 1-2: Einschätzung der wirtschaftlichen Situation (in Prozent)



1.2 Persönliches und Haushaltseinkommen sowie Lebensunterhalt

Persönliches monatliches Nettoeinkommen im Zeitverlauf (Tab. 1-1 und Abb. 1-3)

- Das persönliche monatliche Nettoeinkommen ist in Leipzig seit dem Vorjahr um 56 Euro auf 1 384 Euro (Median) gestiegen. Frauen (+26 Euro) können ihre persönliche Einkommenssituation weniger verbessern als Männer (+100 Euro). Die Einkommensdifferenz zwischen den Geschlechtern wächst leicht und beträgt im Befragungsjahr 282 Euro (18 Prozent).
- Die Einkommen der jungen Erwachsenen (18 bis 34 Jahre) steigen um 99 Euro auf 1 257 Euro. Aber auch die 35- bis 49-Jährigen (+60 Euro) und die 50- bis 64-Jährigen (+114 Euro) können ihre persönlichen Einkommen steigern.
- Einkommenszuwächse verzeichnen 2018 auch Ungelernte/Berufsfremde (+73 Euro) und Vorarbeiter/Facharbeiter (+159 Euro).

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen im Zeitverlauf (Tab. 1-2, Abb. 1-4 und Abb. 1-5)

- Im Jahr 2018 beträgt das mittlere monatliche Einkommen Leipziger Haushalte 1 832 Euro (Median). Das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 65 Euro.
- Singles können ihre mittlere Einkommenssituation um +74 Euro verbessern, Paare ohne Kind(er) um +178 und mit Kind(ern) um +59 Euro. Alleinerziehende Haushalte sind mit 1 679 Euro (Median) nach wie vor oftmals in einer schwierigen finanziellen Situation. Aber auch das Einkommen alleinstehender Rentnerinnen und Rentner stagniert bei 1 299 Euro (Median).
- Im Zeitvergleich 2010 bis 2018 hat sich der Anteil einkommensstarker Haushalte um 10 Prozentpunkte erhöht und der Anteil einkommensschwacher Haushalte um 12 Prozentpunkte verringert.

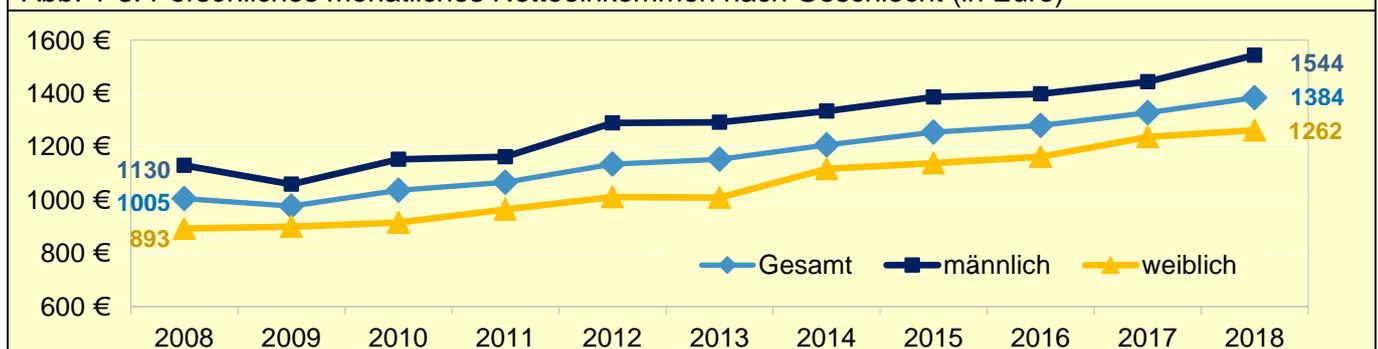
Hauptquelle des Lebensunterhalts (Abb. 1-6)

- Das Erwerbseinkommen ist die Hauptquelle des Lebensunterhalts der Leipziger Haushalte (59 Prozent).

Befragte	2014	2015	2016	2017	2018
	Median in Euro				
Gesamt	1 207	1 254	1 280	1 328	1 384
<i>davon:</i>					
18 bis 34 Jahre	1 071	1 145	1 156	1 158	1 257
35 bis 49 Jahre	1 600	1 551	1 615	1 663	1 723
50 bis 64 Jahre	1 228	1 333	1 427	1 429	1 543
65 bis 85 Jahre	1 076	1 064	1 134	1 192	1 179
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	1 487	1 533	1 594	1 640	1 713
Arbeitslose	699	758	672	687	706
Rentner/Pensionäre	1 034	1 031	1 104	1 151	1 161
Studenten/Schüler	563	540	668	658	629
<i>darunter Stellung der Erwerbstätigen im Berufsleben:</i>					
Selbstständige ohne MA	1 275*	1 450*	1 448*	1 388	1 356
Selbstständige mit MA				2 394	2 458
leitende Angest./Beamte	2 137	2 284	2 337	2 459	2 503
mittlere Angest./Beamte	1 875	1 988	1 965	2 106	2 103
einfache Angest./Beamte	1 303	1 364	1 403	1 475	1 476
Vorarbeiter/Facharbeiter	1 300	1 377	1 430	1 506	1 665
Ungelernte/Berufsfremde	882	995	980	1 026	1 099
Auszubildende	600	555	631	680	-

*Wurde in den Jahren bis 2016 nicht getrennt erfragt.

Abb. 1-3: Persönliches monatliches Nettoeinkommen nach Geschlecht (in Euro)



Tab. 1-2: Monatliches Nettoeinkommen der Leipziger Haushalte

	2014	2015	2016	2017	2018
Befragte	Median in Euro				
Gesamt	1 662	1 665	1 701	1 767	1 832
<i>darunter:</i>					
Singles	1 199	1 262	1 197	1 334	1 408
Alleinerziehende	1 555	1 496	1 675	1 615	1 679
Paare mit Kind(ern)	3 118	3 223	3 281	3 401	3 460
Paare ohne Kind(er)	2 547	2 814	2 795	2 926	3 104
alleinstehende Rentner	1 154	1 173	1 264	1 302	1 299
Rentnerpaare	1 993	2 040	2 098	2 198	2 227
<i>davon:</i>					
1 Person	1 181	1 231	1 223	1 320	1 371
2 Personen	2 158	2 220	2 301	2 370	2 445
3 Personen	2 857	2 758	2 934	2 985	3 011
4 und mehr Personen	3 153	3 458	3 299	3 355	3 677

Abb. 1-4: Monatliches Haushaltsnettoeinkommen nach Hauptquelle des Lebensunterhalts (in Euro)

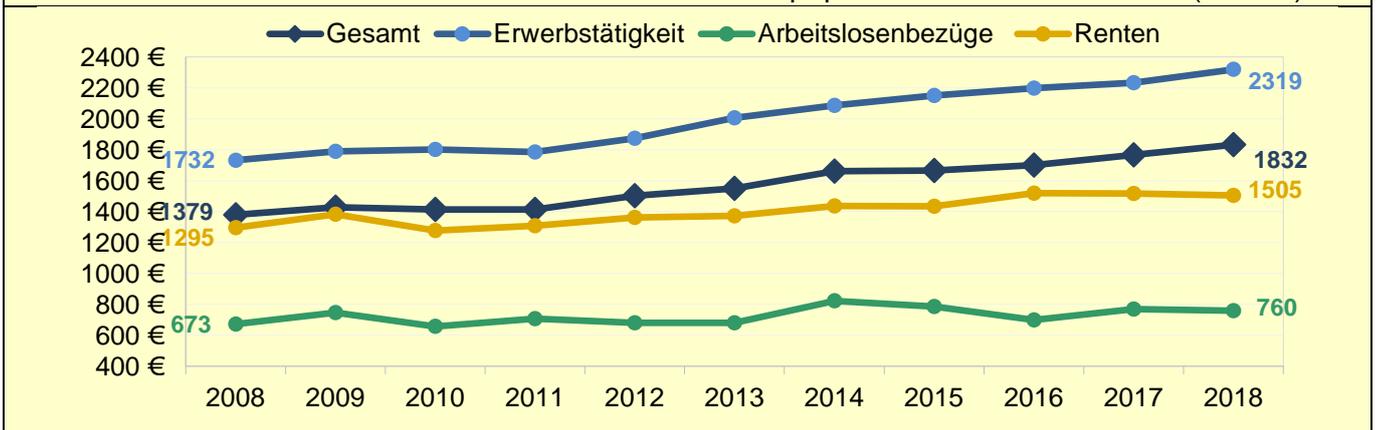


Abb. 1-5: Entwicklung der monatlichen Haushaltseinkommen nach Klassen (in Prozent)

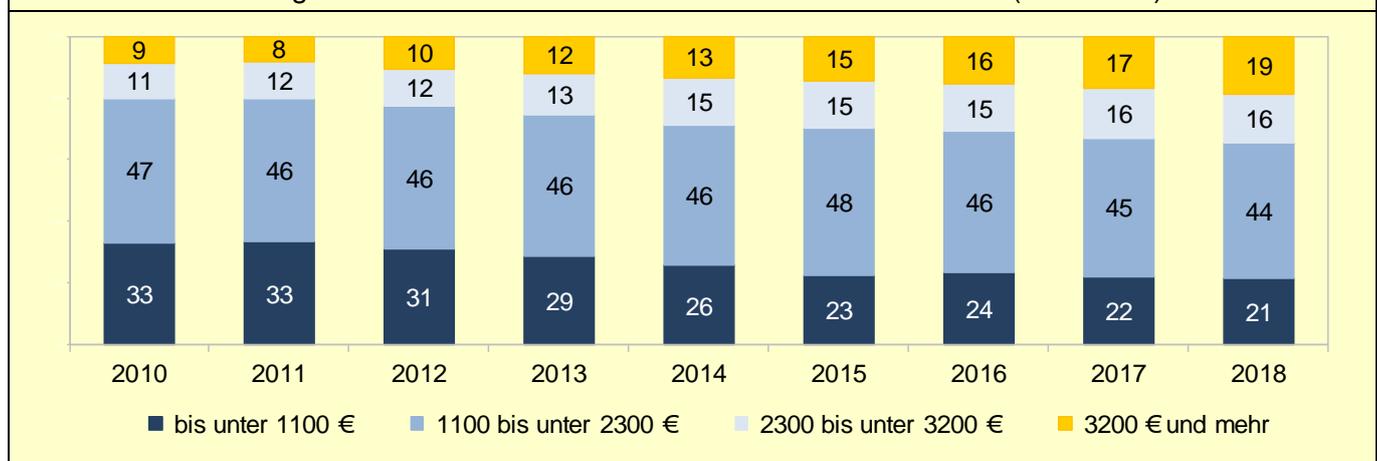
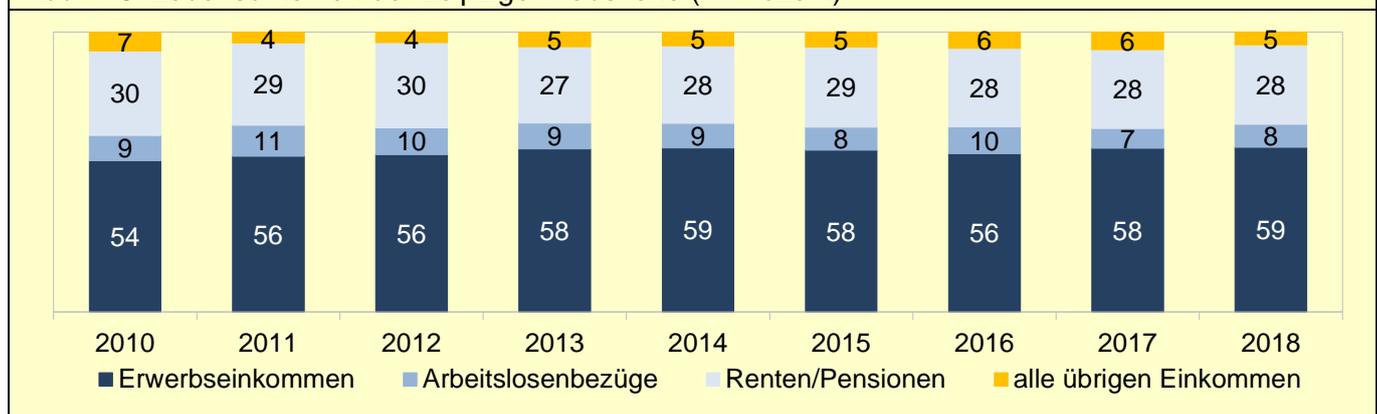


Abb. 1-6: Lebensunterhalt der Leipziger Haushalte (in Prozent)



1.3 Wohnen und Umziehen

Wohnstatus (Abb. 1-7 und 1-8)

- Leipzig ist und bleibt eine Mieterstadt. Die überwiegende Mehrheit der befragten Haushalte lebt in Mietwohnungen oder gemieteten Häusern. Der Anteil der Mieterhaushalte bewegt sich mit 84 Prozent im langjährigen statistischen Mittel.
- 14 Prozent der befragten Leipziger Haushalte geben an, im Wohneigentum (Eigentumswohnung oder eigenes Haus) zu wohnen. Auch diesbezüglich gibt es keine Veränderung zu den Vorjahren.
- Die höchsten Anteile an Mieterhaushalten finden sich in den Stadtbezirken Mitte, Nord, Süd und Südost, die höchsten Anteile an Wohneigentum im Stadtbezirk Nordwest und Ost.

Grund- und Gesamtmiete (Bestandsmiete, Abb. 1-9)

- Die Bestandsmieten sind in den letzten zehn Jahren gleichmäßig und seit 2016 etwas stärker angestiegen. Die Grundmiete (Kaltmiete) liegt 2018 bei 5,88 Euro pro qm (Median). Sie hat sich seit 2008 um 0,90 Euro pro qm erhöht, allein im letzten Jahr um 0,26 Euro pro qm. Die Bestandsmiete reagiert insgesamt jedoch träger auf Preissteigerungen als Neuvertragsmieten.
- Die Gesamtmiete (Warmmiete) steigt mit 0,44 Euro pro qm im Vergleich zum letzten Jahr stärker auf 8,21 Euro pro qm.

Umzugspotenzial mit Umzugszielen (Abb. 1-10 und 1-11)

- Gut jeder dritte Leipziger Haushalt plant in den nächsten zwei Jahren sicher oder möglicherweise einen Umzug. Geplante Umzüge über die Stadtgrenzen, insbesondere ins Umland (13 Prozent), bleiben stabil im Vergleich zum letzten Jahr.

Abb. 1-7: Wohnstatus der Leipziger Haushalte (in Prozent)

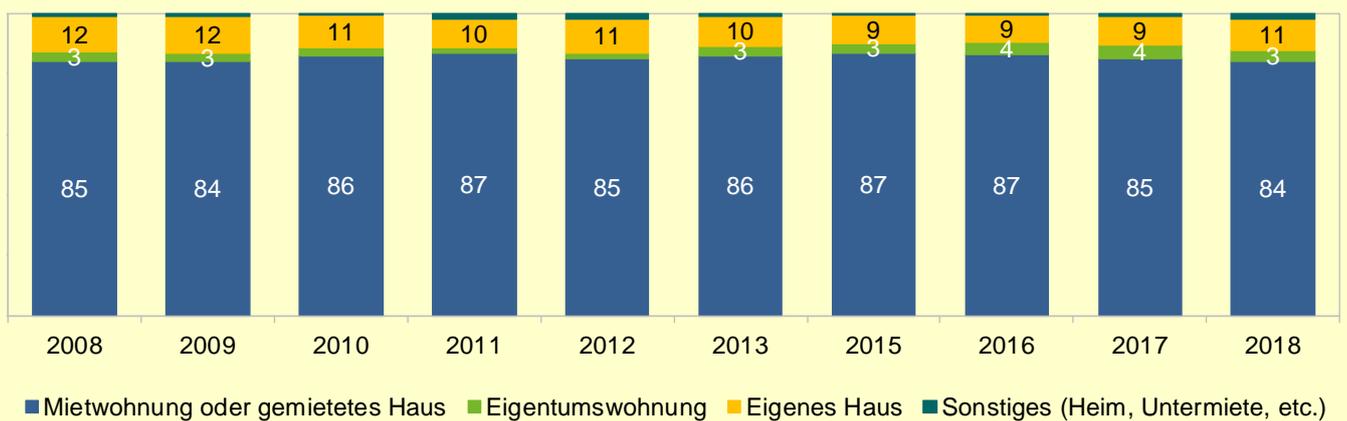


Abb. 1-8: Wohnstatus der Leipziger Haushalte nach Stadtbezirken (in Prozent)

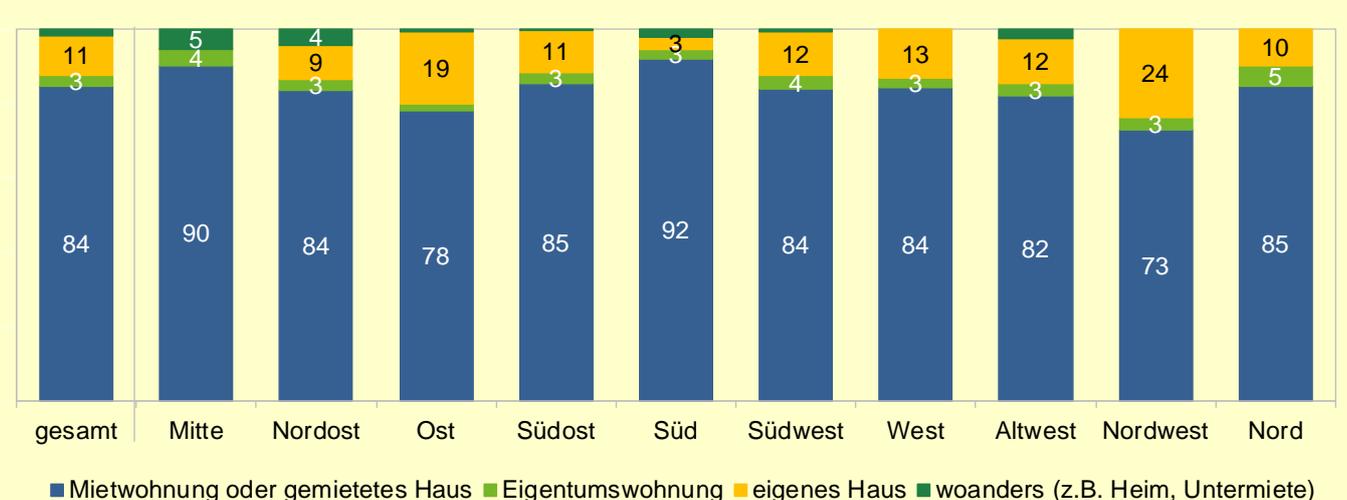


Abb. 1-9: Grund- und Gesamtmiete der Leipziger Haushalte (Bestandsmiete, Median)

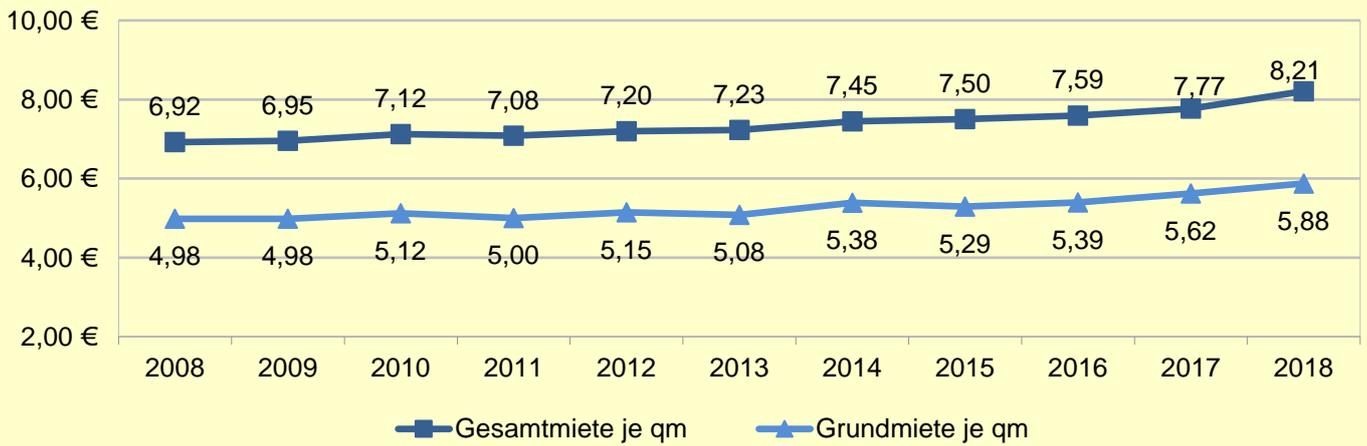


Abb. 1-10: Umzugsabsichten der Leipziger Haushalte (in Prozent)

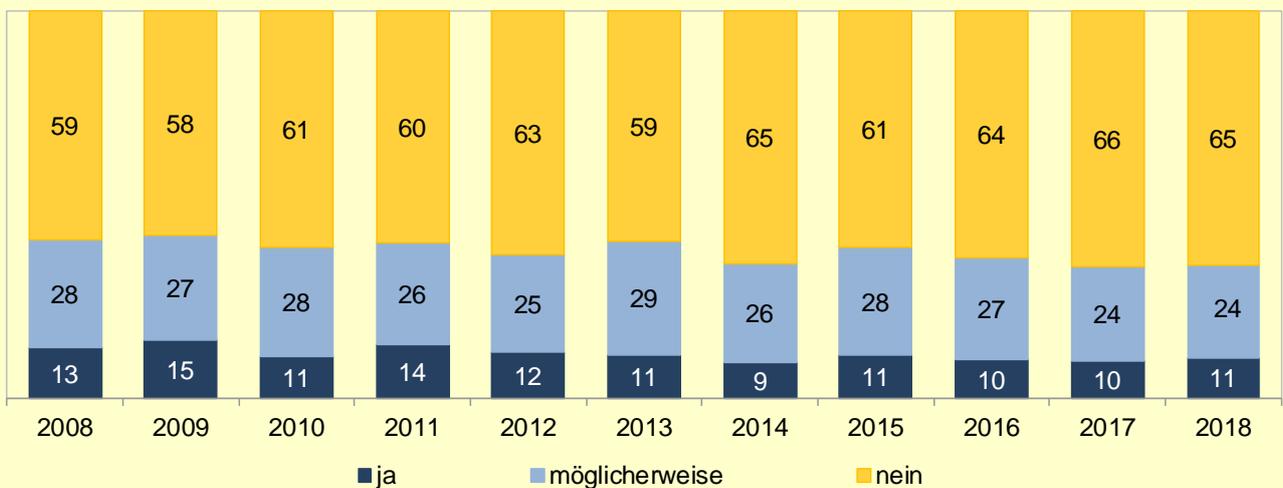
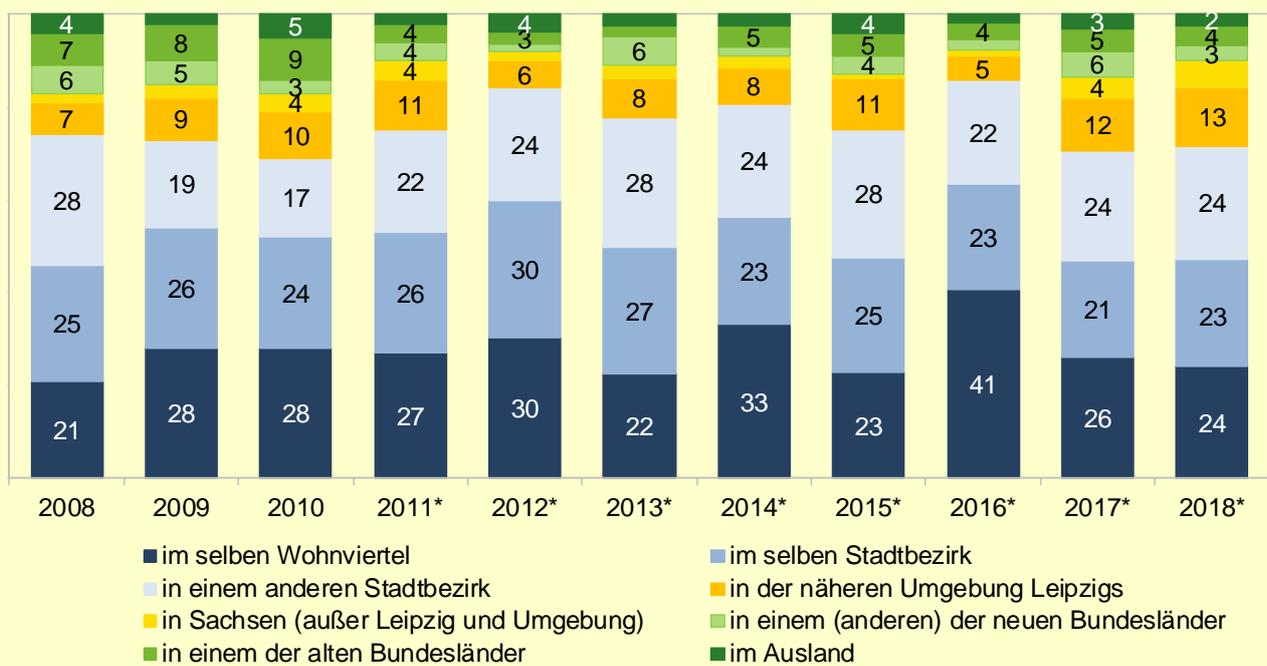


Abb. 1-11: Umzugsziele der umzugswilligen Leipziger Haushalte (in Prozent)



* ohne „Das weiß ich noch nicht.“

2. Kommunale Lebensbedingungen

2.1 Die Sicht der Leipziger Bürgerschaft

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-1)

- Die Leipzigerinnen und Leipziger sind mit den Angeboten an öffentlichen Grünanlagen und dem Ausbau der Naherholungsgebiete (sehr) zufrieden. Die Zufriedenheit ist im Vergleich zu 2017 nur leicht um 5 Prozentpunkte gesunken.
- Mit dem Zustand der Gewässer sind die Bürgerinnen und Bürger weniger häufig zufrieden als im Vorjahr (-9 Prozentpunkte).
- Die Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeitsplätzen ist zum Vergleichsjahr um 3 Prozentpunkte gestiegen, genauso wie die Zufriedenheit mit der öffentlichen Sicherheit/Schutz vor Kriminalität.
- Eine positive Sicht auf den Straßenzustand, die Angebote an Kindereinrichtungen und die Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen ist nach wie vor sehr wenig vorhanden.
- Im Vergleich zu 2017 hat sich die Zufriedenheit in vielen Bereichen nur minimal verändert.

Größte städtische Probleme (Abb. 2-2)

- Noch immer wird Kriminalität und Sicherheit als das größte städtische Problem angesehen. Die Wohnkosten stehen als Problem an zweiter Stelle und mit 37 Prozent knapp hinter Kriminalität und Sicherheit. Dies ist ein Anstieg zum Vorjahr um 9 Prozentpunkte und seit 2015 um 19 Prozentpunkte. Ein Fünftel der Leipzigerinnen und Leipziger benennt Kindertagesstätten als großes Problem.
- Zurückgegangen ist die Problemwahrnehmung mit -7 Prozentpunkten beim Straßenzustand, allerdings sehen 2018 mehr Leipzigerinnen und Leipziger den ÖPNV als Problem (+7 Prozentpunkte).
- Alle anderen Probleme bleiben in etwa der Bewertung aus dem Vorjahr gleich.

Ehrenamtliches Engagement (Abb. 2-3)

- Ehrenamtliches Engagement ist von hoher Bedeutung für die Gesellschaft. In Leipzig stehen 46 Prozent einer Tätigkeit im Ehrenamt positiv gegenüber. 21 Prozent führen bereits ein Ehrenamt aus und 25 Prozent hätten Interesse.
- Vor allem junge Erwachsene (18- bis 24-Jährige) engagieren sich häufig in Ehrenämtern (31 Prozent).
- Im Schnitt leisten Befragte, die ein Ehrenamt ausüben, 12,6 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Monat.

Abb. 2-1: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger (in Prozent)

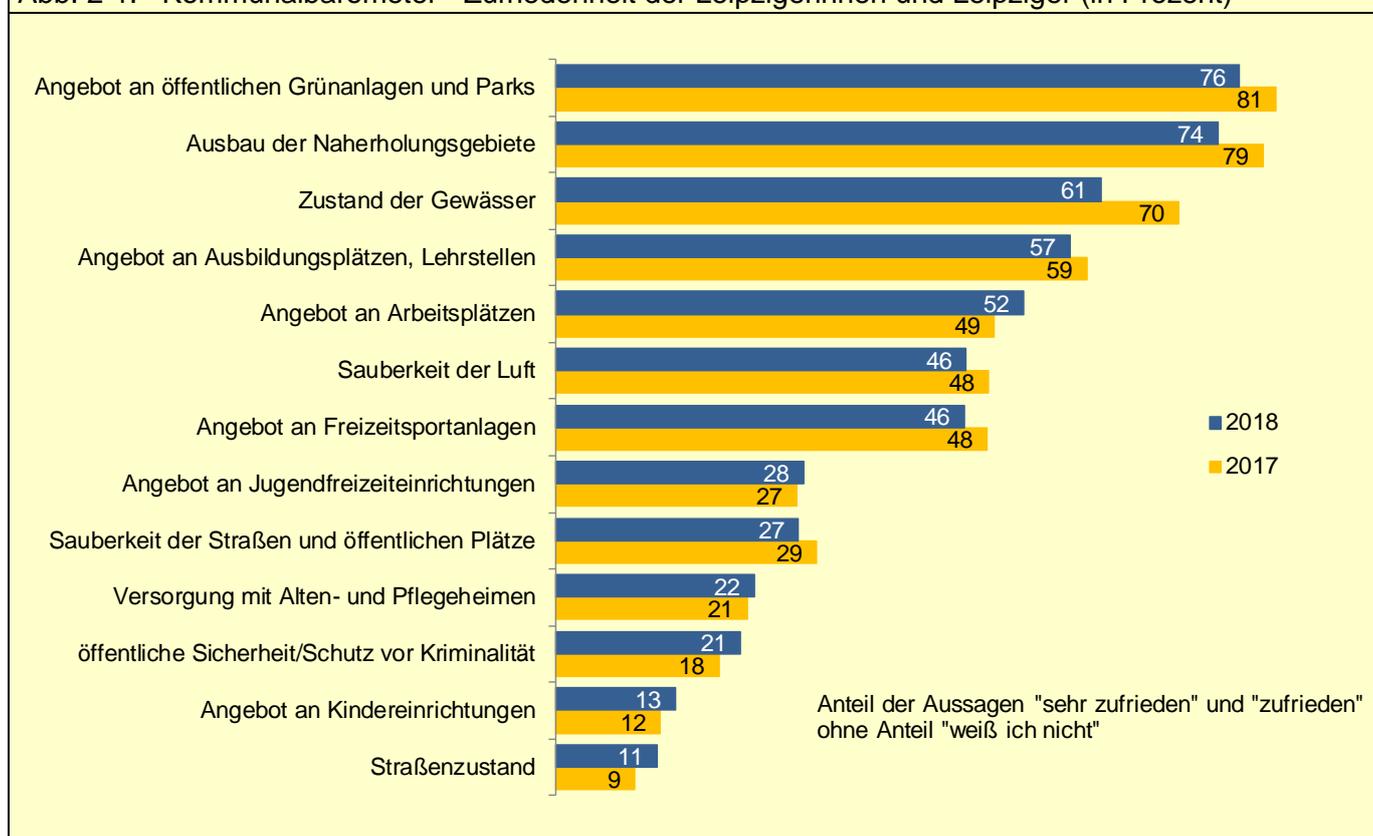


Abb. 2-2: Die größten Probleme aus Bürgersicht 2018 - Mehrfachantworten möglich (in Prozent)

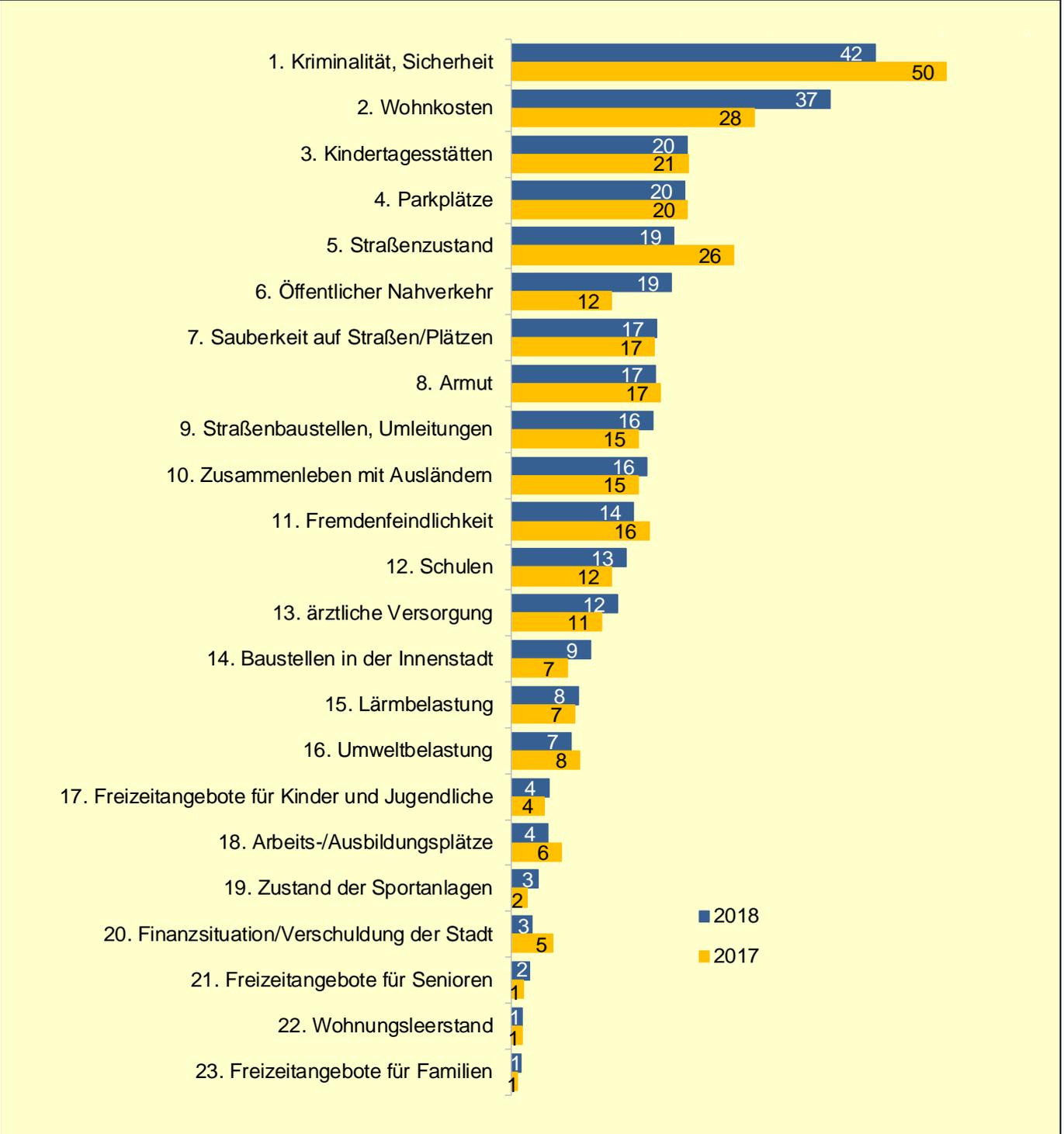
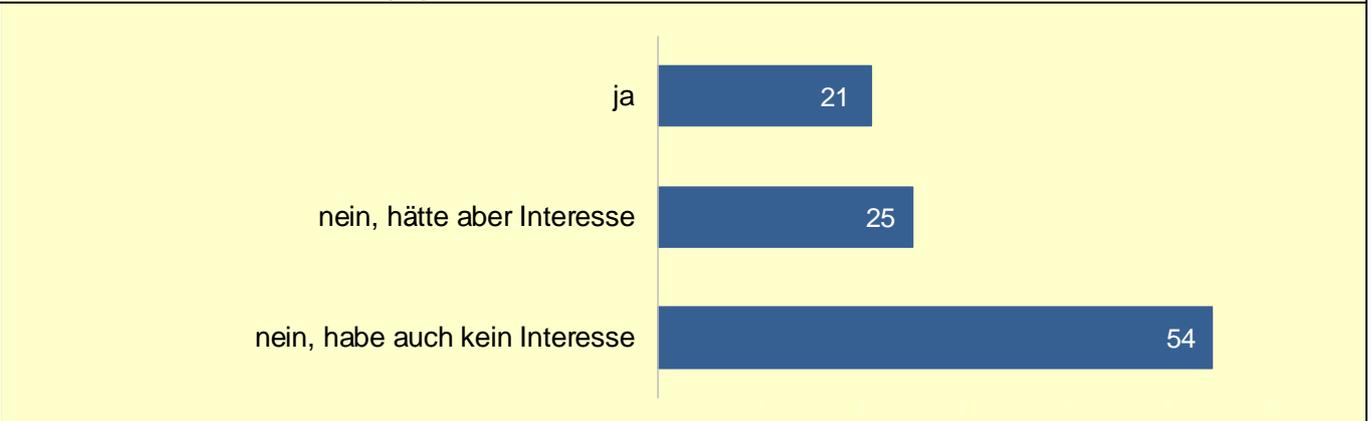


Abb. 2-3: Ehrenamtliches Engagement (in Prozent)



2.2 Die Sicht der jungen Erwachsenen

In die Analyse gehen die befragten 18- bis unter 25-jährigen Leipzigerinnen und Leipziger ein.

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-4)

- Am zufriedensten sind die jungen Erwachsenen mit den Angeboten an Arbeitsplätzen (79 Prozent). Sie bewerten diesen Aspekt um 27 Prozentpunkte besser als die Gesamtbevölkerung.
- Auf Rang 2 steht das Angebot an Grünanlagen und Parks (77 Prozent), hierbei ist nur ein minimaler Unterschied zur Gesamtbevölkerung zu verzeichnen. Allgemein haben junge Erwachsene in fast allen Aspekten eine positivere Sicht.
- Lediglich bei der Zufriedenheit mit dem Zustand der Gewässer (46 Prozent) liegen junge Erwachsene 15 Prozentpunkten unter dem Zufriedenheitswert der Gesamtbevölkerung.

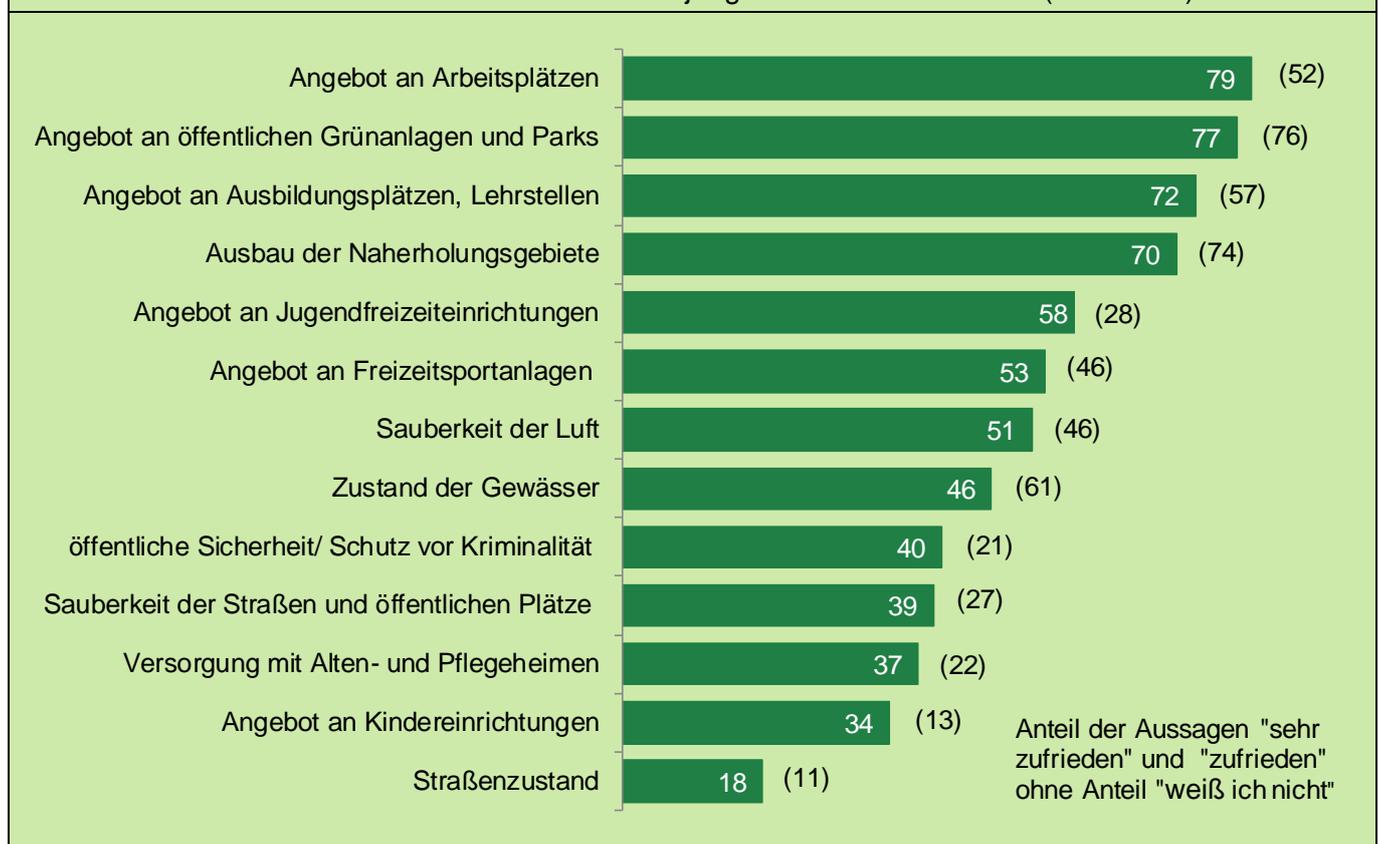
Größte städtische Probleme (Abb. 2-5)

- Im Jahr 2017 war der Aspekt Kriminalität/Sicherheit noch das größte Problem, 2018 liegt dieses Problemfeld mit 21 Prozent nur noch auf Rang 5. Damit besteht ein Unterschied zur Gesamtbevölkerung von 21 Prozentpunkten.
- Abgelöst wird Rang 1 durch die Wohnkosten, 35 Prozent der jungen Erwachsenen sehen hierin das größte städtische Problem.
- Auch Fremdenfeindlichkeit verliert als Problem an Bedeutung. 2016 lag es mit 37 Prozent noch auf Rang 1, 2017 mit 23 Prozent auf Rang 3 und 2018 liegt dieser Problembereich mit 14 Prozent nur noch auf Rang 9.
- Als zweitgrößtes Problem wird der ÖPNV mit 27 Prozent genannt.
- Im oberen Bereich des Problemrankings finden sich weitere Items zur Verkehrsinfrastruktur, die von der jungen Bevölkerung etwas kritischer eingeschätzt werden, wie der Straßenzustand (+6 Prozentpunkte zur Gesamtbevölkerung, Rang 3) und die Straßenbaustellen/Umleitungen (+6 Prozentpunkte zur Gesamtbevölkerung, Rang 4).

Ehrenamtliches Engagement (Abb. 2-6)

- Bei jungen Erwachsenen ist eine sehr positive Ansicht gegenüber Ehrenämtern vorhanden. 31 Prozent von ihnen üben bereits ein Ehrenamt aus und 29 Prozent hätten Interesse daran.

Abb. 2-4: Kommunalbarometer – Zufriedenheit der jungen Erwachsenen 2018 (in Prozent)



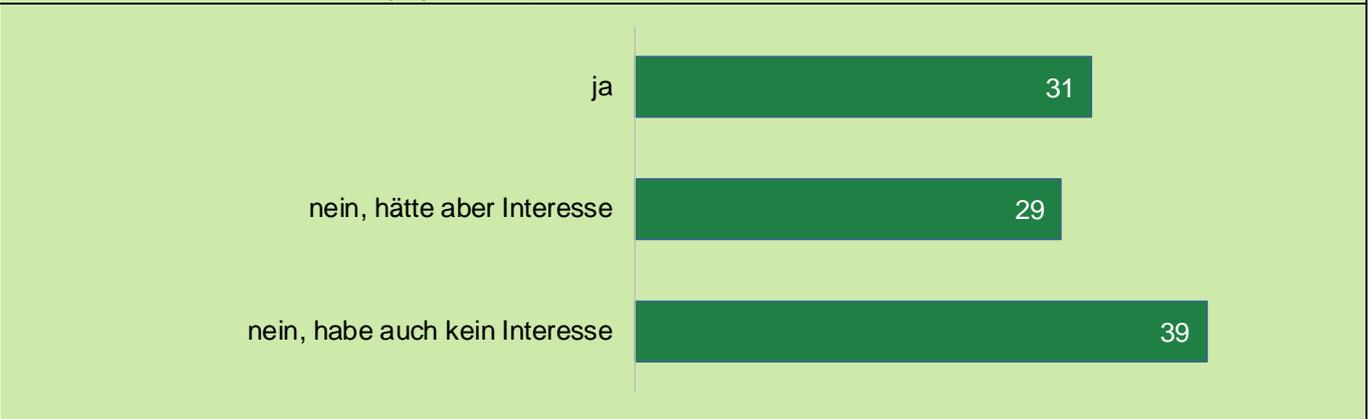
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-5: Die größten Probleme der jungen Erwachsenen 2018 - Mehrfachantworten möglich (in Prozent)



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-6: Ehrenamtliches Engagement (in Prozent)



2.3 Die Sicht von Eltern mit Kind(ern) unter 15 Jahren

In die Analyse gehen die Befragten ein, die mindestens ein Kind unter 15 Jahren im Haushalt haben.

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-7)

- Auch von den Leipziger Eltern erhalten die örtlichen Natur- und Umweltbedingungen die vergleichsweise höchsten Zufriedenheitswerte. Trotzdem ist die Beurteilung für diese Aspekte zurückgegangen, z.B. der Ausbau der Naherholungsgebiete mit -8 Prozentpunkten.
- Das Angebot an Arbeitsplätzen wird von den Eltern besser als im Vorjahr eingeschätzt (+5 Prozentpunkte).
- Das Angebot an Kindereinrichtungen bewerten Eltern ähnlich wie die Gesamtbevölkerung. 12 Prozent sind damit zufrieden, was gleichzeitig den letzten Platz in der Reihenfolge bedeutet.

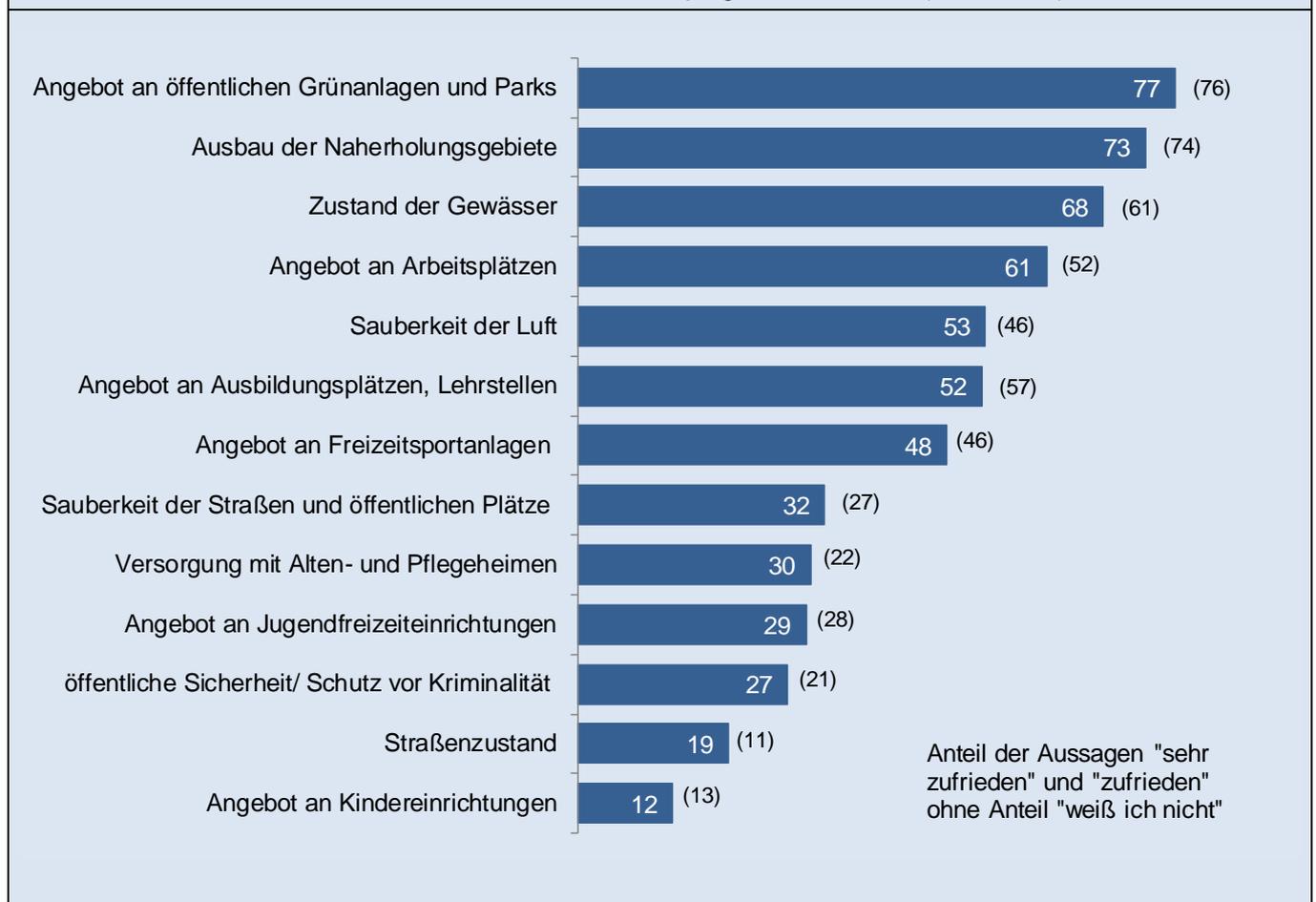
Größte städtische Probleme (Abb. 2-8)

- Nach wie vor stehen Kindertagesstätten bei den Eltern auf Rang 1 der größten kommunalen Probleme. Fast die Hälfte von ihnen benennt dies als ein großes städtisches Problem. Schulen folgen fast unverändert auf Rang 4.
- Diese beiden Problemfelder werden von den Eltern mehr als doppelt (Kita) bzw. ca. dreimal so häufig (Schulen) wie von der Gesamtbevölkerung angeführt. Ursache dafür dürfte die direkte Betroffenheit sein.
- Ein weiteres großes Problem für Familien sind die Wohnkosten (43 Prozent).
- Kriminalität und Sicherheit rangieren mit Rang 3 ebenfalls weit oben auf dieser Skala, allerdings ist ein Rückgang zum Vorjahr um 7 Prozentpunkte zu vermerken.
- Immer mehr Eltern sehen das Zusammenleben mit Ausländern als Problem (+4 Prozentpunkte).

Ehrenamtliches Engagement (Abb. 2-9)

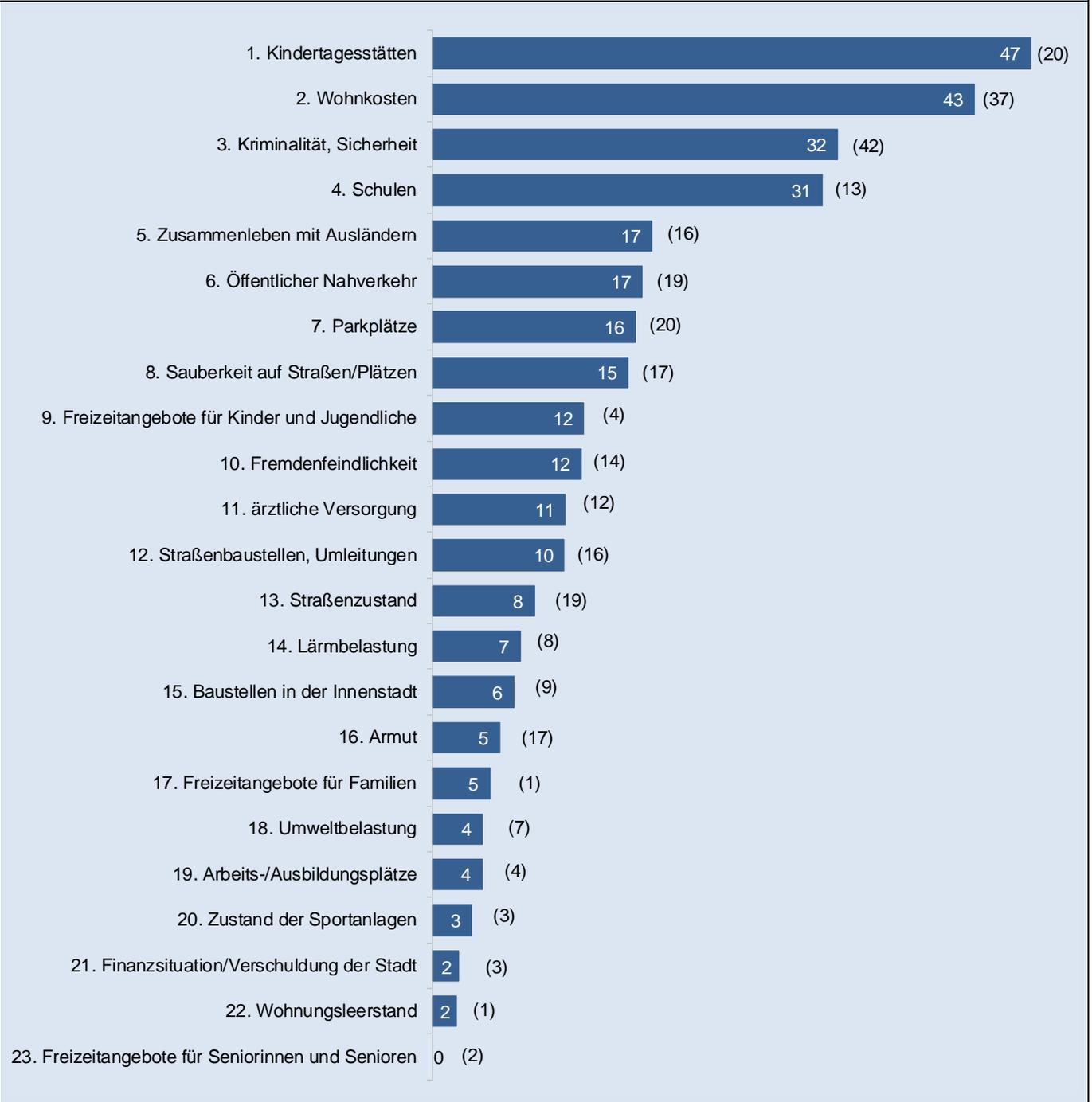
- Auch viele Eltern sind ehrenamtlich aktiv. 22 Prozent von ihnen üben 2018 ein Ehrenamt aus, 33 Prozent hätten Interesse daran.

Abb. 2-7: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der Leipziger Eltern 2018 (in Prozent)



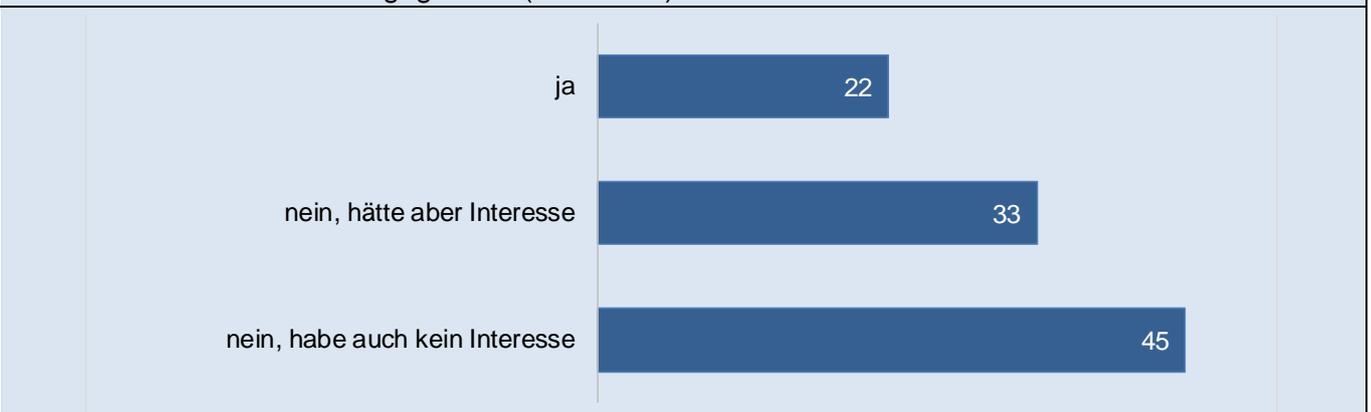
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-8: Die größten Probleme aus Sicht der Leipziger Eltern 2018 - Mehrfachantworten möglich (in Prozent)



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-9: Ehrenamtliches Engagement (in Prozent)



2.4 Die Sicht der älteren Erwachsenen

In die Analyse werden alle Befragten zwischen 55 und 85 Jahren einbezogen.

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-10)

- Die älteren Leipzigerinnen und Leipziger bewerten den Ausbau der Naherholungsgebiete mit 74 Prozent am besten und so landet er auf Platz 1 der Rangfolge.
- Auf Platz 2 folgen die öffentlichen Grünanlagen und auf Platz 3 der Zustand der Gewässer mit einem Rückgang von jeweils 7 Prozentpunkten.
- Die ältere Bevölkerung ist in keinem Aspekt zufriedener als die Gesamtbevölkerung. Nur bei den Naherholungsgebieten und den Kindereinrichtungen urteilen sie genauso wie die Gesamtbevölkerung.
- Am wenigsten sind Seniorinnen und Senioren mit der öffentlichen Sicherheit/Schutz vor Kriminalität (6 Prozent) und dem Straßenzustand (8 Prozent) zufrieden.

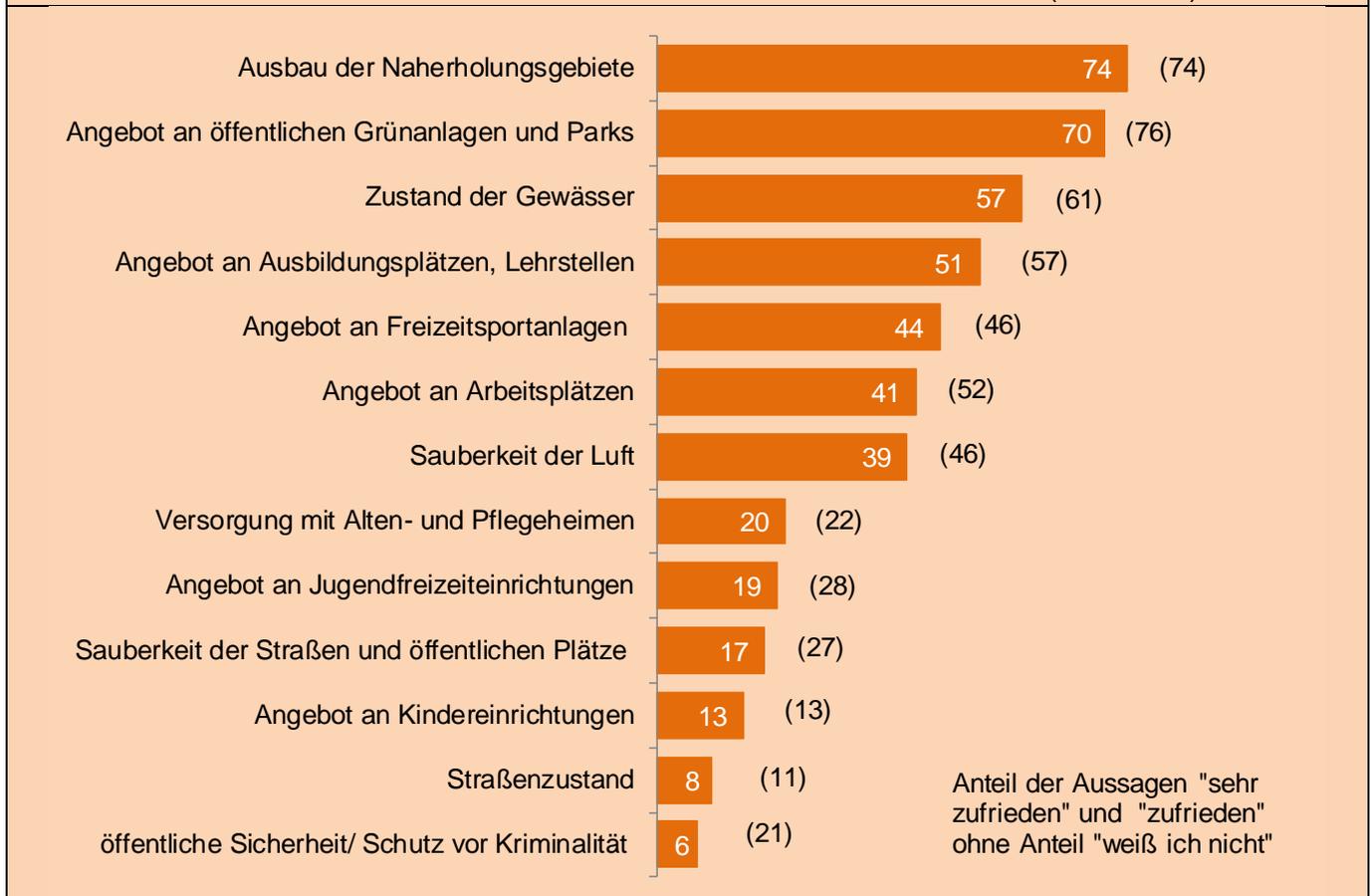
Größte städtische Probleme (Abb. 2-11)

- Noch immer sieht die überwiegende Mehrheit (60 Prozent) der älteren Leipzigerinnen und Leipziger in der Kriminalität und Sicherheit das größte Leipziger Problem, was deutlich über dem Meinungsdurchschnitt der städtischen Gesamtbevölkerung liegt. Allerdings ist ein Rückgang um 9 Prozentpunkte zu vermerken.
- Auf Rang 2 stehen nun die Wohnkosten, hier ist ein Anstieg von 7 Prozentpunkten zu verzeichnen.
- Der Straßenzustand wird nur noch von 23 Prozent als Problem gesehen. Und es ist festzuhalten, dass die Ränge 2 bis 5 sehr nah beieinanderliegen. Das dritthäufigste Thema für die ältere Generation bleibt die Sauberkeit auf Straßen und Plätzen (25 Prozent).
- Familienbezogene städtische Themen, wie Kindertagesstätten und Schulen, werden deutlich seltener als Problem wahrgenommen, landen aber auch im Mittelfeld des Rankings.

Ehrenamtliches Engagement (Abb. 2-12)

- 31 Prozent der älteren Leipzigerinnen und Leipziger stehen einer Tätigkeit im Ehrenamt positiv gegenüber, 17 Prozent üben ein Ehrenamt aus und 14 Prozent hätten Interesse daran.
- Wenn Seniorinnen und Senioren ein Ehrenamt ausüben, dann liegen sie in der monatlichen Stundenzahl mit 13,6 über dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung.

Abb. 2-10: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der älteren Erwachsenen 2018 (in Prozent)



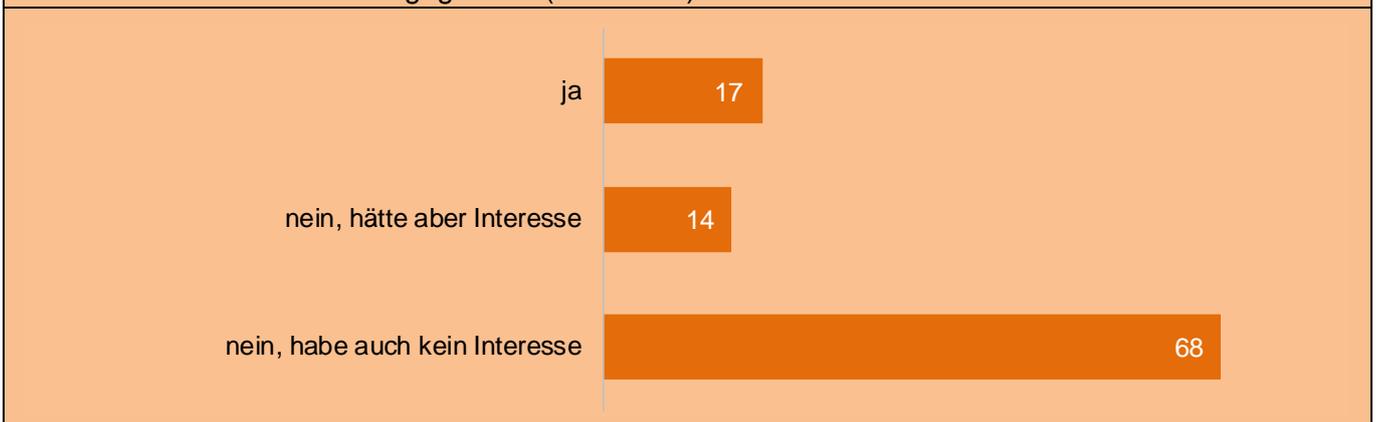
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-11: Die größten Probleme aus Sicht der älteren Erwachsenen 2018 - Mehrfachantworten möglich (in Prozent)



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-12: Ehrenamtliches Engagement (in Prozent)



Methodik, Hinweise

Im Rahmen der Kommunalen Bürgerumfrage wurden im November 2018 insgesamt 6 000 Leipzigerinnen und Leipziger angeschrieben. Neben Angaben zur soziodemografischen und sozio-ökonomischen Situation konnten die Bürgerinnen und Bürger zu einer Vielzahl von Themen ihre Meinungen und Bewertungen äußern. Zur Auswertung liegen 2 310 Fragebögen vor. Das entspricht unter Berücksichtigung stichprobenneutraler Ausfälle (z.B. Befragter zwischenzeitlich verzogen) einer Ausschöpfungsquote von 41 Prozent. Die Ergebnisse der Befragung werden für die Gesamtstadt ausgewiesen.

Die im Kapitel 1 dargestellten Zeitreihen beziehen sich auf die Daten der Kommunalen Bürgerumfrage der jeweils angegebenen Jahrgänge.

Zu den Indikatoren in Kapitel 2 seien folgende Hinweise gegeben:

- **Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen:** Aus 13 vorgegebenen städtischen Lebensbedingungen konnten die Befragten auf einer 5-stufigen Skala angeben, wie zufrieden oder unzufrieden sie mit jedem Aspekt sind oder ggf. die Kategorie „weiß ich nicht“ auswählen. In den Grafiken ist der Anteil „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ dargestellt. Personen, die „weiß ich nicht“ angegeben haben, wurden aus der Analyse ausgeklammert.
- **Die größten Probleme:** Die Befragten waren gebeten, von 23 vorgegebenen Problemen/Problembereichen maximal drei ihrer Meinung nach größten städtische Probleme anzugeben. Mehrfachnennungen waren möglich.

In Diagrammen, die auf genau berechneten Ergebnissen basieren, können scheinbar gleiche Werte durch unterschiedlich große Balken dargestellt sein.

Zeichenerklärung

0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Veröffentlichungen

Die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zzgl. Versandkosten):
Stadt Leipzig,
Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig

Direktbezug:
Stadt Leipzig,
Amt für Statistik und Wahlen
Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

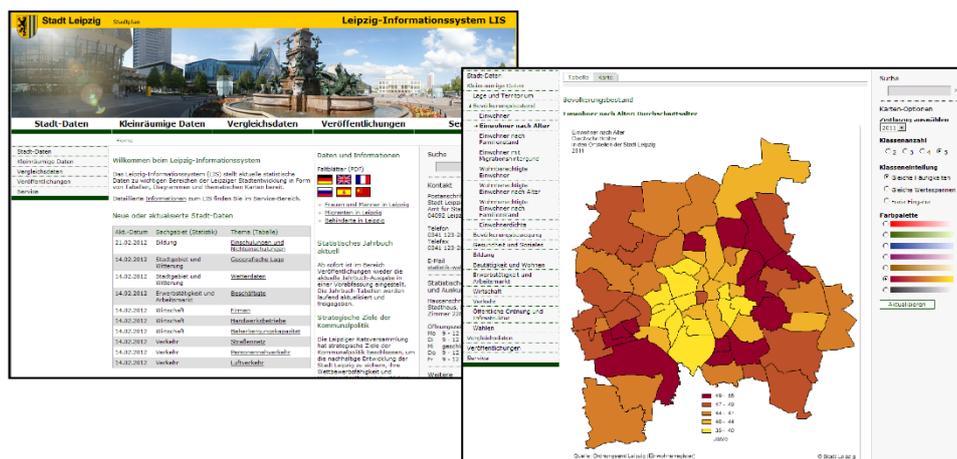
Online unter:
www.leipzig.de/statistik
kostenloser Download

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen liegen in der Bibliothek des Amtes zur Einsicht aus, ebenso die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, des Statistischen Bundesamtes, weiterer deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere. Statistische Auskünfte erhalten Sie unter:

Fon 0341 123-2847, Fax 0341 123-2845 bzw. E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de

**Lust auf mehr? Dann besuchen Sie das Leipzig-Informationssystem LIS:
statistik.leipzig.de**

Hier finden Sie stets aktuelle statistische Daten zu wichtigen Bereichen der Leipziger Stadtentwicklung in Form von Tabellen, Diagrammen und thematischen Karten



Herausgeber: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Verantwortlich i.S.d.P.: Peter Dütthorn
Redaktion: Dr. Andrea Schultz
Autoren: Kerstin Lehmann, Michael
Naber, Paul Wagner

Verlag: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen [5/19]
Internet www.leipzig.de/statistik
Redaktionsschluss: 15.03.2019

Die Daten können in Dateiform unter
statistik-wahlen@leipzig.de angefordert
werden.

Alle Rechte vorbehalten.
Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche
Genehmigung des Amtes für Statistik
und Wahlen diese Veröffentlichung oder
Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu
vervielfältigen oder in elektronische
Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder
von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche
Zwecke mit Angabe der Quelle
gestattet.